

Amfliche Kriegsberichte.

Deutscher Bericht.

Großes Hauptquartier, den 6. Oktober 1916. Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht. Die Artillerieschlacht zwischen der Ancre und der Somme ging heftig weiter. Im Anschluß an drei am Morgen gescheiterte englische Angriffe hat östlich der Ancre entpannen sich lebhaft Handgranatentämpfe, die bis in den Abend hinein dauerten. Zwischen Morval und Bouchavesnes schritten nachmittags starke französische Kräfte zum Angriff. Truppen der Generale von Böhn und von Garnier haben den Stoß — zwischen Frégicourt und Bouchavesnes nach hartem Nahkampf — blutig abgeschlagen. Besonders zeichneten sich die Infanterie-Regimenter Nr. 155 und 186 aus.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

An der Kampffront westlich von Luck blieb der erschöpfte Gegner gestern ruhig. In den letzten Tagen wurden hier 6 Offiziere, 622 Mann gefangen genommen und 8 Maschinengewehre erbeutet.

Zwischen den Bahnhöfen von Brody und Zborow nach Lemberg lebte die Gefechtsstätigkeit auf. Dem starken feindlichen Feuer folgten wiederholte kräftige Angriffe, die bei Wyfodo, Dubie und Jarlow bereits im Feuer zusammenbrachen, bei Bawow (am Sereth) durch frischen Gegenstoß deutscher Bataillone zurückgeschlagen wurden; 3 Offiziere, 120 Mann blieben gefangen in unserer Hand.

An der Armeefront des Generals Grafen von Bothmer haben die Russen beiderseits der Jota-Cipa den Kampf wieder aufgenommen. Deutsche, österreichisch-ungarische und türkische Truppen haben an ihrem zähen Widerstande den oft wiederholten Sturm sich jedesmal brechen lassen. Der an einzelnen Stellen eingedrungene Feind wurde sofort zurückgeworfen, büßte neben seinen großen blutigen Verlusten 510 Gefangene ein und verlor 8 Maschinengewehre. Die Stellung ist reiflos behauptet.

Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Carl.

In der Gegend von Bohorodczany (an der Bystrzyca Solotwinska) blieb ein schwächerer russischer Vorstoß ergebnislos.

Aus den Karpathen nichts Neues.

Kriegsschauplatz in Siebenbürgen.

Der Rumäne ist gestern erneut geschlagen.

Im Gergeng-Abchnitt warfen österreichisch-ungarische Truppen die Rumänen aus ihren Stellungen südwestlich von Libanfalau, wiesen weiter südlich am Stöcks-Kopf Angriffe ab und eroberten beiderseits der Straße Magyarcos-Parajd die am 3. Oktober verlorene Stellung zurück. Ueber 200 Gefangene wurden eingebracht.

Verbündete Truppen unter dem Oberbefehl des Generals von Falkenhayn haben nach glücklichen Gefechten bei Reys (Köhalom) und Arhalma (Kiralghalma) den Feind über den Somorod und Alt zurückgedrängt. Die hartnäckig verteidigte Stellung am Sinca-Abchnitt ist erstürmt, mehrere hundert Mann sind gefangen genommen, 2 schwere, 28 Feld- und 13 Infanteriegewehre sind erbeutet. Der Gegner ist im Rückzuge durch den Weislerwald, er wird verfolgt.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen.

Aus nachträglich eingelaufenen Meldungen geht hervor, daß es nur einem Teil der bei Rjadowo über die Donau gegangenen rumänischen Truppen gelungen ist, sich auf das nördliche Stromufer zu retten, während der Rest, in östlicher Richtung stehend, auf die von Lutrasan amarrschierenden verbündeten Truppen stieß und vernichtend geschlagen wurde.

Die auch gestern wiederholten feindlichen Angriffe östlich der Bahn Gara Orman-Cobadinu sind abermals gescheitert.

Luftschiff und Flieger griffen Bahnanlagen und Truppenlager nördlich der Donau mit Bomben an.

Mazedonische Front.

Die am linken Struma-Ufer stehenden bulgarischen Truppen räumten in der Nacht zum 5. Oktober ohne feindliche Störung einige der am weitesten vorgeschobenen Orte.

Der Erste Generalquartiermeister.

Aus dem bulgarischen Bericht.

Sofia, 5. Oktober. Bulgarischer Generalstabsbericht vom 5. Oktober.

Mazedonische Front. Die feindliche Artillerie beschloß wirkungslos den Bahnhof von Boroi, wurde aber durch unser Feuer bald zum Schweigen gebracht.

An der Struma-Front Artillerie, Infanterie- und Maschinengewehrfeuer. Der Versuch eines feindlichen Bataillons, vom Brückenkopf Orsat gegen die Ortschaft Revolen vorzurücken, scheiterte in unserem Artilleriefeuer.

Rumänische Front. Längs der Donau Ruhe. Die Landungsoperation des Feindes beim Dorfe Rjadowo ist vollständig zurückgeschlagen worden, und es befindet sich kein einziger rumänischer Soldat mehr auf unserem Ufer. In den meisten Dörfern, die der Feind besetzt hatte, verübten die rumänischen Truppen Mordtaten, Vergewaltigungen, Brandstiftungen usw., Schandtaten für eine Nation, die den Anspruch darauf erhebt, eine Kultur-nation zu sein.

In der Dobrudscha sind alle Anstrengungen des Feindes, gegen unsere Stellungen auf der Linie Karabada-Sofular-Amzatscha-Berewel vorzurücken, in unserm Feuer und infolge unserer Gegenangriffe gescheitert. Mehrere nächtliche Angriffe des Feindes sind gleichfalls gescheitert. Auf der übrigen Front lebhaftes Artillerie-tätigkeit.

An der Küste des Schwarzen Meeres griffen unsere Seeflugzeuge auf der Höhe von Mangalia ein feindliches Kriegsschiff mit Bomben an und zwangen es zum schleunigen Rückzug.

Türkischer Bericht.

Konstantinopel, 5. Oktober. Heeresbericht vom 4. Oktober.

In Persien haben sich die Bakhtiaren, gestützt auf die siegreichen Befreiungskämpfe der osmanischen Armee im heiligen Krieg gegen die Russen erhoben und die Stadt Isfahan vom Feinde befreit. Zahlreiche Sturmangriffe, die die Russen seit einer Woche gegen die Ortschaft Bidchar (110 Kilometer nordwestlich Hamadan) unternahmen, wurden vollständig zurückgeschlagen. Der Feind wurde entscheidend geschlagen und ergriff die Flucht. Außer zahlreichen Toten und Verwundeten hat der Feind eine Menge Risten mit Munition, eine große Anzahl Waffen und viel Kriegsgerät verloren. Russische Angriffe gegen Kianireh (30 Kilometer nördlich Revanduz) endeten mit einer Niederlage der Russen. Die Russen wurden verjagt.

An der Kaukasus-Front im allgemeinen Scharmühe. Wir machten einige Gefangene. Am linken Flügel wurde ein russischer Angriff abgeschlagen.

An der ägyptischen Front überflogen drei feindliche Flugzeuge am 2. Oktober El Arisch und ver-luchten, dort Bomben abzuwerfen. Sie wurden durch unser Abwehrfeuer zur Flucht gezwungen, eins von ihnen wurde beschädigt. Sonst kein wichtiges Ereignis.

Verschiedene Kriegsnachrichten.

Unser Kaiser bei Einsingen.

Berlin, 5. Oktober nachts. (Amtlich.) Seine Majestät der Kaiser hat sich an die Ostfront zu den Truppen des Generalobersten v. Einsingen begeben, gegen die sich der Hauptangriff der Russen richtet. (W. L. B.)

Verletzt!

Wadsö, 5. Oktober. Ein deutsches Unterseeboot traf heute früh mit 20 Mann der Besatzung des Dampfers „Brink“ aus Tönning ein, der gestern abend 50 Seemeilen von Wadsö im Eismeer versenkt worden ist. Der Dampfer war mit Holz von Onega nach Hull bestimmt gewesen. Das Unterseeboot blieb eine Stunde im Hafen.

Kleine politische Nachrichten.

Keine Einschränkung der Militärgevalt in der Schweiz. Der Nationalrat lehnte einen Antrag der Welschschweizer ab, der darauf abzielte, die Militärgevalt einzuschränken, sowie einen gleichem, nur in schärferer Form gestellten der Sozialdemo-kraten ab, nachdem Mitglieder des Bundesrats erklärt hatten, daß das Verhältnis zwischen Militär- und Zivilgevalt durch das Gesetz genügend abgeklärt und genau umschrieben sei.

Verstärkte Ausführbestimmungen treten dieser Tage in Dänemark in Kraft. Während bisher alle mit der Bahn nach dem Auslande gehenden Sendungen durch Bahnbeamte untersucht wurden, sollen künftig diese Sendungen auch von den Zollbehörden geprüft und nach vollzogener Untersuchung von diesen ver-siegelt werden.

Die Naturalisationsfrage in Frankreich. Durch einen fürzlich von der Deputiertenkammer angenommenen Gesetzentwurf wird die französische Regierung ermächtigt, die von Unter-tanen der mit Frankreich im Kriege befindlichen Mächte erworbenen Naturalisationsurkunden für ungültig zu erklären.

Englische Beihilfe zur französischen Rentenleihe. Die Bank von England und die Bank von Irland fordern zu Zeich-nungen auf die neue fünfprozentige französische Rentenleihe zum Kurse von 88 1/4 v. H. auf.

Das englische Parlament wird am 10. Oktober wieder zusammentreten.

John Bull's Notentrieg gegen die Unterseeboote. Die Kopenhagener Blätter brachten, wie der „Fris. Sig.“ von dort gemeldet wird, neulich an hervorragender Stelle Mitteilungen aus London, wonach die englische Regierung gewissen neutralen Re-gierungen eine Note übermittleilt hat, die darin gipfelt, daß Tauch-booten in neutralen Gewässern und Häfen künftig aller Schutz des Völkerrechts entzogen werden solle.

Neue Aushebung in Italien. Einer Berner Drahtung-zufolge veröffentlicht das römische „Amtsblatt“ vom 5. Oktober ein Dekret, wonach die Zurückgestellten der Jahrgänge 1876 bis 1881 sich einer neuen ärztlichen Untersuchung unterziehen müssen. Die Diensttauglichen werden sofort eingezogen werden und dann vor-läufig Urlaub erhalten. Der „Agenzia Nazionale“ zufolge soll die neue Aushebung zwischen dem 15. Oktober und dem 7. Dezember stattfinden.

Portugiesische Kriegsstärke. Wie der Pariser „Temps“ aus Lissabon meldet, wurde die Kriegsstärke der portugiesischen drei mobilisierten Divisionen auf je 33 000 Mann gebracht.

Chinas größter Revoluzzer. Aus Hongkong erfahren die Londoner „Central News“, daß Sunghatsen sich an die Spitze einer Bewegung gestellt habe, die auf die Bildung einer südlichen Re-publik mit den Provinzen Yunnan, Kweichow, Szechuan, Kwangsi, Kwangtung und Franzosisch-Indochina abzielt. — Was wird Marianne dazu sagen, wenn der mit japanischem Gelde „arbeitende Sunghatsen“ eine seiner besten Kolonien für den japanischen „Ver-bündeten“ wegnehmen will.

In den Armen liegen sich beide... Dem „Neuwe Rotterdamschen Courant“ wird aus London gemeldet, daß nach einem telegraphischen Bericht aus den Vereinigten Staaten die offizielle Ausöhnung zwischen Roosevelt und Taft am 4. d. M. im Neuporter Union-League-Club besiegelt worden sei.

Aus dem Reiche.

Unermittelte Heeresangehörige, Nachlaß- und Fundsachen.

Die bereits vor einiger Zeit angekündigte Sonderliste: „Unermittelte Heeresangehörige, Nachlaß- und Fundsachen“ ist nunmehr am 5. Oktober d. J. als Beilage zu der preußischen Verlustliste Nr. 651 erstmalig erschienen. Der Liste liegt eine Bildertafel mit Photographien bei, die der Nachlaßstelle des preußischen Kriegsministeriums mit den unanbringlichen Nachlaßsachen bisher zugingen, ferner ein Verzeichnis der Namen, zu denen Aufklärungen erwünscht sind, und eine Beschreibung der unbefamten Nachlässe mit einem Uhrnummer-Verzeichnis.

Wer glaubt, zu den veröffentlichten Nachlaßsachen und Photographien Angaben machen zu können, die zur Ermittlung der Persönlichkeit des Eigentümers dienen können, wolle solche unter Angabe der mitveröffentlichten Geschäftsnummer der Zentralstelle für Nachlaßsachen in Berlin W 9, Leipziger Platz 13, mitteilen.

Die Liste erscheint von jetzt ab monatlich als Beilage zu der preußischen Verlustliste; sie kann auch einzeln von der Norddeutschen Buchdruckerei und Verlagsanstalt zum Preise von 15 Pf. einschließlich Porto bezogen werden. Der Betrag ist der Bestellung beizufügen.

5. Klasse 169. A. S. Landes-Lotterie.

Alle Nummern, hinter welchen kein Gewinn steht, sind mit 2000 Mark gezogen worden. (Eine Gewähr der Richtigkeit. — Nachdruck verboten.)

Ziehung am 6. Oktober 1916.

Table with lottery numbers and prizes. Columns include prize amounts (e.g., 30000, 10000, 5000) and corresponding numbers. Includes a large list of numbers at the bottom.